Cluster	Faktor		bis 10 (vorgegeben / prescriptive)	sweet emergence / sharp emergence	29-30 Rand des Chaos
Lern-Umgebung - Offenheit versus Struktur: untersucht die kreative Spannung zwischen Offenheit und Struktur in der Lernumgebung.	Fehler	Risk	wenig Toleranz für Fehler	Fehler als Chance (ein bisschen, mittel, recht hoch)	
	Abgrenzungen / Schwellen Liminal spaces	Lim	konservativer Lernraum mit starker Abgrenzung	Lernraum ist veränderbar, wenig Abgrenzung	
	Zweideutigkeit	Amb	Aufgaben mit vorgegebener Bedeutung	Aufgaben interpretierbar	
	Ergebnisvorgaben Unpredictable outcomes	UnO	fixe, vorgeschriebene Ergebnisse	offen für überraschende Ergebnisse	
	Störung Disruption	Disr	Störung erzeugt Abwehr, Schutzmechanismen	Störung bewegt zu Umkehr, Veränderung, Korrektur	
	Selbstkorrektur	S/C	hierarchische Kontrolle	selbst-organisierte Korrektur	
	Mehrere Lernpfade Multipath	Mp	enge Vorgabe über den Weg	viele Wege, zeitliche und strukturelle Möglichkeiten	
Interaktivität der Lernumgebung (Veränderbarkeit des Raums): untersucht, wie das offene/geschlossene Design des Lehrraums umgesetzt und kuratiert wird	Vielfalt Diversity	Div	Homogene, standardisierte Umgebung	Vielfältige Ressourcen, Beteiligte und Perspektiven	
	Erlebnis / Erfahrung Experiential	Exp	Objektiv, abstrakt, abzuarbeitende Punkte	Engagiert, konkret, subjektiv	
	Umgebung passt sich an Adaptive	Adap	Standardisierte, fixierte Umgebung	Umgebung ist beweglich, ansprechbar, veränderbar (Responsive, engaging, open co- evolving)	
	(Mit)Entwicklung Co-evolution	Co-Ev	hierarchische Umgebung	wechselseitig, gemeinsam wachsend	
	Zusammenarbeit & Networking Frequent Interaction and Networking	FIN	beschränkter Lernraum, kein offenes Netzwerk	breiter, offener Raum, Netzwerk	

	Vertrauen	Trust	Raum unterstützt kompetitives Selbstinteresse	Gegenseitiger Respekt und gemeinsames Wachstum der Lernenden
	Bewusstsein / Einstellung Theory of Mind	ToM	Objekte im Fokus des Lernens	Interaktion mit anderen ('minds')
Raum für persönliche Entwicklung: untersucht, in wieweit die Lernenden eigene Kompetenzen in den Lernprozess einbringen bzw. entwickeln können	Modalität Cross-modal, multi-modal	XM	einseitige, monotone Beteiligung	ganzheitliches Engagement, mehrere Sinne sind beteiligt
	Offene Anforderungen Open Affordances	O Aff	festgelegte Anforderungen	offene Anforderungen
	Selbstorganisation	Sorg	hierarchische Lernorganisation	Organisation des eigenen Lernprozesses, der Interaktionen
	Autonomie	A	nach der Agenda der Lehrenden arbeiten	unabhängiges Arbeiten, eigene Agenda
	Verhandelbarkeit von Ergebnissen Negotiated outcomes	NegO	vorgeschriebene Ergebnisse müssen erreicht werden	Eigene Ziele und Erfolgskriterien festlegen
	Identität	ID	vorgeschriebene Rollen	Entwicklung eigener Fähigkeiten und Rollen
Eigener Stil, Selbstpräsenz: untersucht, inwieweit die Lernenden alleine und im Netzwerk ihren Stil einbringen und erforschen können	Alleine arbeiten, Einkehr Solitude and contemplation	S&C	Isolation, individuelle "Hallräume"	Raum für das Ausloten von Ideen, Texten, Taten, auch mit anderen - im eigenen Kopf
	Gespräche Casual encounters/conversations	CC	hoch formalisierte Interaktion	zufällige, überraschende Begegnungen, Austausch
	Zusammenarbeit / Treffen Networks encounters, engagement	Net	formalisierte, institutionalisierte Zusammenarbeit	Beginn und Engagement in unterschiedlichen Gruppen, Netzwerken
	Multimedia / Medienvielfalt Hybrids, informal/ante-formal	Hybrid	einförmige, monomediale, abstrakte Interaktionen	Wahlmöglichkeit von Medien und Stil
	Informalität In/formal writing and inscriptions	In/F	formelle, ritualisierte Interaktionen	informelle, leichte, flexible Interaktionen